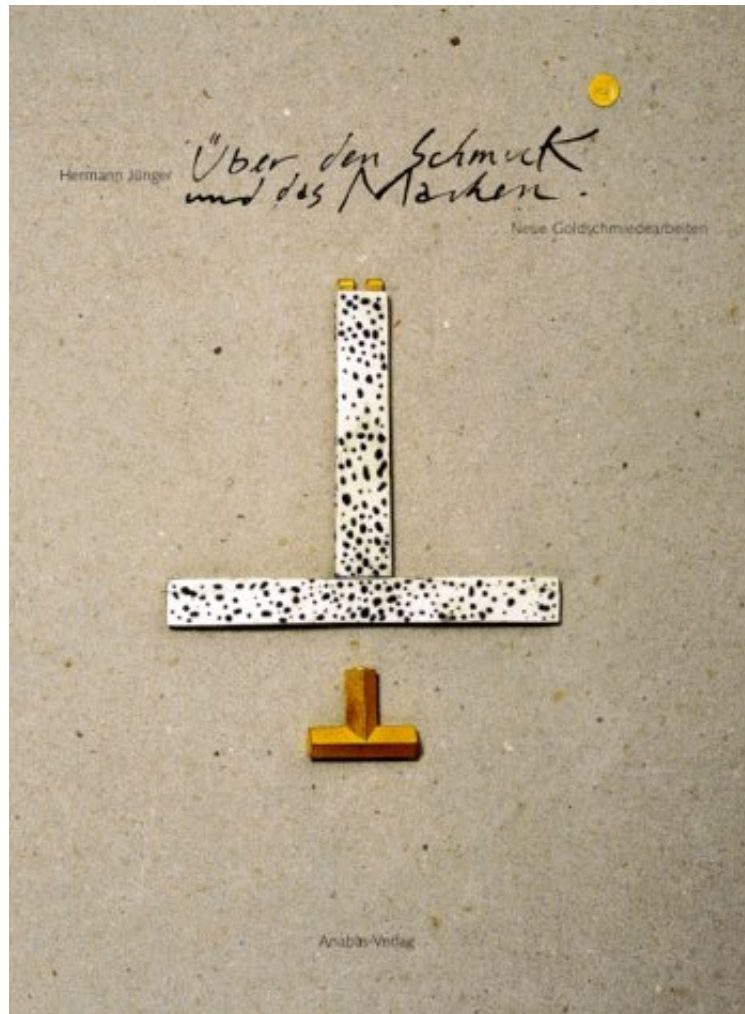


[Free download] ber den Schmuck und das Machen: Neue Goldschmiedearbeiten aus Gold

## ber den Schmuck und das Machen: Neue Goldschmiedearbeiten aus Gold

Von Hermann Jnger  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1967023 in BcherVerffentlicht am: 1996Einband: Gebundene Ausgabe142 Seiten | File size: 72.Mb

**Von Hermann Jnger : ber den Schmuck und das Machen: Neue Goldschmiedearbeiten aus Gold** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ber den Schmuck und das Machen: Neue Goldschmiedearbeiten aus Gold:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Informativ, gut gemacht, aber nur fr Insider interessantVon O. KlotzEs ist ein Schmuckbuch der etwas anderen Art, keine "Bastelanleitung" oder so etwas hnliches. Nein, ein Buch, das zeigt, wie man mit edlem Material umgehen kann, was Kunstfertigkeit bedeutet und welche herausragende Rolle Kreativitt spielt - gerade beim Handwerk der Gold- und Silberschmiede. Nicht fr den Laien, aber sehr wohl fr den interessierten Fachmann geschrieben.1 von 1 Kunden

fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wunderschönes Buch über ein herrliches Handwerk von Silbergold. Mein Vorredner hat eigentlich schon alles gesagt, aber von mir hat dieses Buch aufgrund seiner außergewöhnlichen Ästhetik klare 5 Sterne verdient.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Mit dem Buch "Über den Schmuck und das Machen" geht Hermann Jnger über den blichen, eine Ausstellung begleitenden Katalog hinaus. Die Skizzen und Abbildungen seiner in den letzten Jahren geschaffenen Schmuckstücke werden begleitet von Gedanken zum "Machen" als schöpferisches Tun. Es ist der Versuch, die Verbindung zwischen dem gedanklichen Werden und Entstehen und dem praktischen Machen zu verdeutlichen. Sein Buch enthält zu seinen Gedanken eine Sammlung von Schriften und Zitaten, die aufzeigen, dass "Machen" ein Menschheitsthema ist: Ohne Machen keine Erfahrung, keine Entwicklung. Die gelebte Verbundenheit von Kopf, Herz und Hand ist sicherlich ein Grund, warum Hermann Jnger heute in ungebrochener Lebendigkeit tätig ist. In Form und Material unverwechselbare Schmuckstücke sind das Ergebnis. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Mit dem Buch über den Schmuck und das Machen geht Hermann Jnger über den blichen, eine Ausstellung begleitenden Katalog hinaus. Die Skizzen und Abbildungen seiner in den letzten Jahren geschaffenen Schmuckstücken werden begleitet von Gedanken zum Machen als schöpferisches Tun. Es ist der Versuch, die Verbindung zwischen dem gedanklichen Werden und Entstehen und dem praktischen Machen zu verdeutlichen. Sein Buch enthält zu seinen Gedanken eine Sammlung von Schriften und Zitaten, die aufzeigen, dass Machen ein Menschheitsthema ist: Ohne Machen keine Erfahrung, keine Entwicklung. Die gelebte Verbundenheit von Kopf, Herz und Hand ist sicherlich ein Grund, warum Hermann Jnger heute in ungebrochener Lebendigkeit tätig ist. In Form und Material unverwechselbare Schmuckstücke sind das Ergebnis. Durch Arbeit und Lehrtätigkeit hat er überzeugende Maßstäbe gesetzt und hat sie an mehrere Generationen von Gold- und Silberschmiedern weitergegeben. Dem seiner Lehrtätigkeit zugrunde liegenden Verständnis von Ausbildung könnte man den Satz von frühester Kindheit an ist der Mensch ein Begreifer, ein Macher, ein Gestalter. Die Lust dazu ist ihm angeboren. Sie zu fördern, zu vervollkommen bedeutet Ausbildung voranstellen. Viele seiner Schüler sind heute anerkannte Gold- und Silberschmiede, die an der von München ausgehenden Entwicklung beteiligt sind. Damit hat Hermann Jnger dazu beigetragen, dass München auch international zu einem Zentrum künstlerischen Schmuckes wurde. Der Bayerische Kunstgewerbe-Verein freut sich, Schmuck von Hermann Jnger in der Galerie für angewandte Kunst zeigen zu können, nicht zuletzt auch deswegen, weil viele seiner Schüler den Verein mit ihren Arbeiten bereichern. Ursula v. Haeften